die Absicht, einheimische Kräfte in größerer Zahl schon in leitende Stellen zu bringen, obgleich es seit 1934 selbst akademisch gebildete einheimische Pfarrer gab. Da wurden, infolge des Krieges, 1940 die deutschen Missionskräfte interniert, und die Batak-Kirche sah sich gezwungen, ihr Schicksal in eigene Hände zu nehmen. Unter außergewöhnlichen äußeren und inneren Schwierigkeiten (Herrschaft der Japaner, Rückkehr und endgültige Vertreibung der Holländer, Vormarsch des Islams, Einbruch des Weltgeistes und der Sekten, Begegnung mit den Katholiken) ist es den neuen Kirchenmännern nicht zuletzt dadurch gelungen, sich zu behaupten, daß sie ihrer Gemeinschaft ein scharfgeprägtes, in weitem Umfang von der *Confessio Augustana* bestimmtes Bekenntnis gab. 1948 wurde die Batak-Kirche konstituierendes Mitglied des Ökumenischen Rates, 1950 Mitglied des Indonesischen Rates der Kirche, 1952 auf Grund ihres Bekenntnisses, trotz Bedenken gegen die batakische Abendmahlsauffassung, Mitglied des Lutherischen Weltbundes. In der vorliegenden Studie macht uns der Verfasser, unter erstmaliger Benutzung der Dokumente an Ort und Stelle, mit der Vorgeschichte, dem ersten Entwurf und der abschließenden Redaktion des Bekenntnisses bekannt. Es ist weder in Indonesien noch sonst in der protestantischen Welt mit ungeteilter Freude aufgenommen worden. Besonders auf Java fürchtete man, die Batak-Kirche könne sich mit diesem Bekenntnis gegen einen engeren Zusammenschluß der indonesischen Kirchen ausgesprochen haben. In der Kirche der Batak selbst ist das Bekenntnis, das aus einer Einleitung — Grundlage des Glaubens: das Apostolikum, das Nizänum und das Athanasianum — und 18 Artikeln besteht, vielfach an Stelle der zehn Gebote zur kursorischen Lesung in den Wortgottesdienst genommen worden. Im Vorwort zum Bekenntnis wird die Gemeinde zur Abwehr aufgerufen gegen alles, was ihrem Glauben zur Gefahr werden kann. Zu allererst werden die römischen Katholiken zurückgewiesen. „Aufs neue kommen sie jetzt“, heißt es, „ihre Flügel auszubreiten. Unsere Lehre steht im Widerspruch zu ihren Lehren.“ In den einzelnen Artikeln werden die lutherisch-katholischen Gegensätze herausgestellt. „Wir verwerfen die Lehre der römischen Katholiken“ über das fürbittende Gebet Mariens, den Papst als Stellvertreter Christi auf Erden, die Lehre von den sieben Sakramenten, die Lehre vom Meßopfer und der Kommunion unter einer Gestalt, die Lehre vom Fegfeuer, den Totenmessen, dem Heiligenkult und der Reliquienverehrung. Aus dem protestantischen Raum werden die Adventisten und die Pfingstgemeinde abgelehnt, dazu an Ort und Stelle entstandene Schwarmgeister, völkische Christen und Synkretisten, schließlich das Heidentum und der Islam. Am Ende heißt es: „Noch etwas Wichtiges: Gegenüber der Lebensordnung und der Kultur unseres Volkes muß unser Bekenntnis bestimmend sein. Hierüber müssen wir vor allem nachdenken, damit diese beiden unseren Glauben nicht zerstören.“

Knechtsteden

P. Josef Rath C.S.Sp.

Word and Worship, Vol. 1, No. 1 (July-August 1967), 42 p. A review dedicated to promoting the Catechetical Movement and the Liturgical Renewal in India, published under the auspices of the National Commission for Catechetics and for the Liturgy of *The Catholic Bishops' Conference of India*. Editor-in-chief: Father D.S. Amalorpavadass. Ten numbers yearly from July to June. Annual subscription: US \$ 2. Be-

stellanschrift: The National Catechetical and Liturgical Centre, St. Mary's Town, Bangalore 5, India.

Der Hauptschriftleiter dieser neuen Zeitschrift ist unseren Lesern bereits bekannt durch seinen Beitrag: *Tindivanam — Missionskatechetisches Zentrum für Südindien* (1965, 1-16) und die Besprechung seines Buches: *L'Inde à la rencontre du Seigneur* (1967, 379).

Die schlichte Publikation, von der uns vor kurzem die erste Nummer erreichte, ist ein beredtes Zeugnis für die Tatsache, daß die Indische Bischofskonferenz auf Grund der Konzilsdokumente ernstlich bemüht ist um Akkulturation und Erneuerung in Katechese und Liturgie.

Münster

Werner Promper

RELIGIONSWISSENSCHAFT UND VÖLKERKUNDE

Mukarovsky, Hans: *Afrique d'hier et d'aujourd'hui*. Editions Casterman/ Tournai 1964. 228 S.

Das Original erschien schon 1961 unter dem Titel: *Afrika — Geschichte und Gegenwart* (Herder/Wien, 303 S., 8 Bildtafeln). Daß es heute noch aktuell ist und mit Recht auch französisch erscheint, ist wohl ein Zeichen seiner Gedeiegenheit. Es wird eine Fülle von Stoff geboten und verarbeitet, nicht doktrinär und nicht in einseitiger Stellungnahme, sondern die verschiedenen Momente gegeneinander abwägend: Geschichte Afrikas und seiner Menschen und Kulturen, der Islam, die koloniale Ära — ihre Leistungen und Belastungen, die Missionsarbeit mit ihren Erfolgen und Unzulänglichkeiten, alte und neue Mächte in Afrika, die Staaten Afrikas (hier führt die franz. Ausgabe die Entwicklung weiter bis 1964). Manches ist anders gekommen, als die Prognose von 1961 ahnen ließ. Der Überraschungen waren viele, z. T. sehr schmerzliche. Männer, die in unserm Buch noch als die großen Führer ihrer Nation genannt werden, wurden ausgeschaltet; Staaten, die damals konsolidiert schienen, gerieten ins Wanken; andere schlugen Richtungen ein, die damals noch nicht sichtbar waren, vom Vf. aber doch auch schon als Möglichkeiten angedeutet wurden. Obwohl das Werk also schon „alt“ ist, so ist es doch noch lange nicht veraltet. Die gediegenen Informationen und Durchblicke, die abgewogenen und ausgereiften Urteile behalten ihre Gültigkeit und Aussagekraft. Darum ist das Buch mit Recht nun auch in den französischen Sprachkreis übernommen. Es ist heute noch eine wertvolle Hilfe für all die vielen, die einen Kontinent, der erst seine Rolle im Weltgeschehen zu spielen beginnt und sich seiner eigenen Kraft mehr und mehr bewußt wird, tiefer von seinen verborgenen Kräften her kennenlernen wollen. Darum begrüßen wir die Übersetzung und rufen damit zugleich das deutsche Original noch einmal in Erinnerung.

Walpersdorf-Herzogenburg/N.-Ü.

P. Dr. Frid. Rauscher WV

Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes: Fr. ERIC C. MEYER, C.P., 5700 N. Harlem Ave., Chicago, Illinois, 60 631 · P. Dr. JOSEF ALBERT OTTO, SJ, 53 Bonn, Lennéstraße 5 · P. ANTHONY D'COSTA, SJ, St. Xaxier's College, Bombay 1, India · Dozent Dr. A.-Th. KHOURY, 44 Münster, Andreas-Hofer-Straße 70 · Dr. WERNER PROMPER, 44 Münster, Schmeddingstraße 50 · Prof. Dr. ANTON ANTWEILER, 44 Münster, Frauenstraße 1.